

VORWORT

Eine Reihe von praktischen Erwägungen ließ eine unwesentliche Änderung in der Anordnung des beschreibenden Teiles der Kunsttopographie als erwünscht erscheinen. An Stelle der fortlaufenden alphabetischen Reihenfolge der Ortschaften trat eine Einteilung nach Gerichtsbezirken, so daß weniger ausgedehnte Gebiete der alphabetischen Zusammenstellung zugrunde gelegt wurden, was die Übersicht erleichtern dürfte.

Die Bearbeitung des Bandes erfolgte durch den Sekretär der Z. K. Dr. HANS TIETZE auf Grund der von ihm und Dr. ERICA TIETZE-CONRAT durchgeführten Aufnahmen. Die prähistorischen Beiträge wurden von Professor Dr. MORITZ HOERNES und JOHANN KRAHULETZ gearbeitet. Die architektonischen Aufnahmen wurden vom Sekretär der Z. K. Dr. KARL HOLEY oder unter seiner Leitung ausgeführt. Die historischen Einleitungen wurden von Pfarrer ALOIS PLESSER in Klein-Pöchlarn überprüft und ergänzt. Die Waffen wurden vom Kustos Dr. CAMILLO LIST beschrieben. Die Reproduktionen beruhen auf photographischen Aufnahmen des Dr. HANS TIETZE und der Photographen HANS MAKART und BRUNO REIFFENSTEIN.

Ferner erwarben sich Verdienste um die Herstellung des Bandes: der Vorstand der Krahuletz-Gesellschaft in Eggenburg, namentlich die Herren VOLLHOFER und Dr. EUGEN FRISCHAUF; Herr Inspektor LUDWIG BRUNNER in Wien, der seine reichen Exzerpte aus den Ratsprotokollen und Stadtrechnungen von Eggenburg und Herr Pfarrer JOSEF PETSCHAN in Albrechtsberg a. d. Krems, der seine handschriftliche Geschichte von Eggenburg zur Verfügung stellte; P. FRIEDRICH ENDL (Beiträge für Altenburg und den ganzen Bezirk Horn), Herr Pfarrer ALPHONS ŽAK (Beiträge für Pernegg und die übrigen Pfarren des Stiftes Geras); Seine Erlaucht Graf KARL KUEFSTEIN (Beiträge für Burgschleinitz und Greillenstein); Herr Ingenieur FRANZ KIESSLING (Beiträge für Drosendorf und den Bezirk Geras), letztere zwei außer durch wertvolle historische Notizen durch Überlassung von Photographien.

Subventionen zur Drucklegung des Bandes haben Seine Erlaucht Graf KARL KUEFSTEIN (500 K), die Sparkasse von Eggenburg (500 K) und die Stadtgemeinde Horn (100 K) gewidmet. Für die so mannigfaltige Förderung des Werkes und das Entgegenkommen, das ihr überall bewiesen wurde, dankt die Z. K. verbindlichst.

Wien, März 1911.

Max Dvořák